

Creditreform Rating-Summary zum Unternehmensrating

Informationstableau

Jacob Stauder GmbH & Co. KG		Rating: BB-	PD 1-jährig: 2,00%
		Erstellt am:	09.11.2012
Creditreform ID:	5110025338	Gültig bis max.:	08.11.2013
Geschäftsleitung:	Axel Stauder (Geschäftsführer und Kommanditist), Dr. Thomas Stauder (Geschäftsführer und Kommanditist)	Mitarbeiter:	101
		Gesamtleistung 2011 (Konzern):	21,3 Mio. EUR
(Haupt-)Branche:	Herstellung, Entwicklung und Vertrieb von Bier, Biermix- und alkoholfreien Erfrischungsgetränken		

Hinweis:

Zu dieser Rating-Summary wurde der Jacob Stauder GmbH & Co. KG ein umfassender Ratingbericht inkl. Zertifikat ausgehändigt. Dieser enthält umfassende Informationen zum Rating des Unternehmens. Bei Unstimmigkeiten ist der Ratingbericht maßgeblich. Eine Veröffentlichung der Inhalte des Berichts von Seiten der Creditreform Rating AG ist ausgeschlossen.

Zusammenfassung

Die Jacob Stauder GmbH & Co. KG (im Folgenden auch Stauder, Stauder Gruppe, Stauder Konzern oder Gesellschaft genannt) ist eine insbesondere in der Region Ruhrgebiet bekannte private Brauerei, deren Hauptprodukt Bier gebraut nach Pilsener Brauart ist. Darüber hinaus gehören verschiedene Getränke, alkohohaltig wie auch alkoholfrei, zum Produktportfolio der Brauerei. Einzige Komplementärin der Jacob Stauder GmbH & Co. KG ist die Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH, die über keine weiteren Beteiligungen verfügt. Die Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH (Konzern) wurde daher in die Analyse einbezogen.

Die Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH (Konzern) erzielte im Geschäftsjahr 2011 (Bilanzstichtag: 31.12.) mit insgesamt rd. 100 Mitarbeitern Umsatzerlöse i.H.v. 21,12 Mio. EUR (Vj. 21,31 Mio. EUR) und einen geringfügigen Konzernjahresfehlbetrag i.H.v. 23 TEUR (Vj. Konzernjahresüberschuss 138 TEUR). Die Jahresergebnisse werden jeweils den Kommanditisten zugerechnet.

Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH (Konzern) Konzernabschluss 2011	Strukturbilanz	
	2011	2010
Bilanzsumme	16,90 Mio. EUR	16,65 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	15,9%	16,43%
Umsatz	21,12 Mio. EUR	21,31 Mio. EUR
Jahresüberschuss vor EAV ¹	-0,02 Mio. EUR	0,14 Mio. EUR
Gesamtkapitalrendite	3,20%	4,41%
Umsatzrendite	7,21%	8,48%
Cashflow zur Gesamtleistung	1,94%	-0,01%

Strukturinformationen

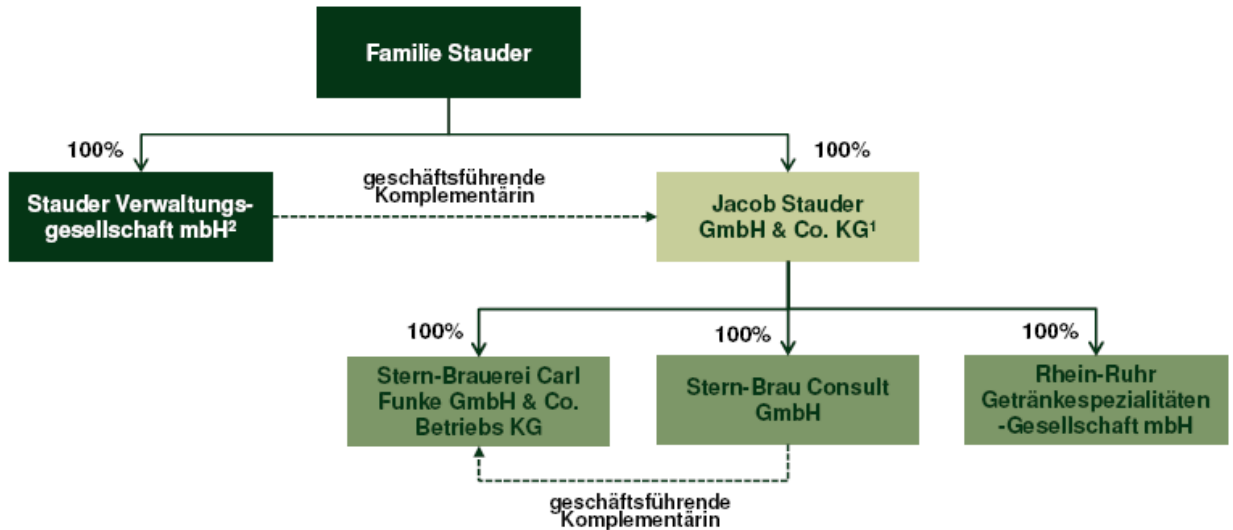
Die Gründung der Stauder Brauerei erfolgte im Jahr 1867 durch Theodor Stauder in Essen und wird seit 2005 durch die Vettern Axel Stauder und Dr. Thomas Stauder in der 6. Generation geführt. Kommanditisten der Jacob Stauder GmbH & Co. KG sind Axel Stauder (40%), Dr. Claus Stauder (21%), Dr. Thomas Stauder

¹ EAV = Ergebnisabführungsvertrag (Zurechnung Kommanditisten)

(19%), Hans Jacob Stauder (10%) und Peter Stauder (10%). Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH, deren Geschäftsstruktur der der Jacob Stauder GmbH & Co. KG entspricht. Geschäftsführer der Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH sind Axel und Dr. Thomas Stauder.

Die Jacob Stauder GmbH & Co. KG wurde am 01. Januar 1935 als offene Handelsgesellschaft (OHG) gegründet und im Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter der Bezeichnung HRA 2571 eingetragen.

Die Stauder-Gruppe stellt sich im Detail wie folgt dar:



¹ Kommanditisten der Jacob Stauder GmbH & Co. KG:

Axel Stauder (40%), Dr. Claus Stauder (21%), Dr. Thomas Stauder (19%), Hans Jacob Stauder (10%), Peter Stauder (10%)

² Gesellschafter der Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH:

Axel Stauder (40%), Dr. Claus Stauder (21%), Dr. Thomas Stauder (19%), Hans Jacob Stauder (10%), Peter Stauder (10%)

Anleihe-Emittentin
Tochterunternehmen

Quelle: Jacob Stauder GmbH & Co. KG

Markt, Produkte

Deutete sich noch in 2011 eine Stagnation des Bierabsatzes an, so kann in 2012 weiter von einem abnehmenden Markt ausgegangen werden. Laut statistischem Bundesamt sank der Bierabsatz im Zeitraum Januar bis September 2012 auf rd. 74,4 Mio. hl (Vorjahreszeitraum: rd. 75,6 Mio. hl), was einem Rückgang von ca. 1,6% entspricht. Insgesamt ist die Nachfrage in Deutschland über die letzten Jahre stetig rückläufig. Betrug der Bierverbrauch pro Kopf 1996 noch 127,3 Liter, so waren es in 2011 lediglich noch 101,4 Liter.

Dieser Entwicklung konnte sich auch die Stauder Brauerei nicht entziehen. So sank der Absatz von Fassbier der Marke „Stauder“ von rd. 94 Tsd. hl in 2002, auf rd. 62,4 Tsd. hl in 2011, was insbesondere dem „Kneipensterben“ im Ruhrgebiet geschuldet ist. Im Gegenzug konnte die Jacob Stauder GmbH & Co. KG den Absatz des Flaschenbieres der Marke „Stauder“ im selben Zeitraum um rd. 13 Tsd. hl, auf rd. 88,6 Tsd. hl steigern. Seit 2010 betätigt sich die Brauerei auch im Bereich des Lohnbrauens. Im Jahr 2011 erzielte die Gesellschaft damit einen Absatz von rd. 39,4 Tsd. hl. Auch durch die getroffenen Maßnahmen konnte der Gesamtabsatz von 2002 (rd. 231 hl) auf rd. 234,6 hl in 2011 gesteigert werden. Allerdings ging dies insbesondere im Bereich des Lohnbrauens mit einer Verschlechterung der Deckungsbeiträge pro Hektoliter einher.

Darüber hinaus konnte die Jacob Stauder GmbH & Co. KG erfolgreich das Trendgetränk „Fassbrause“ einführen, welches aktuell einen Absatzanteil von 2,3% hat. Mit dem Produkt „Fassbrause“ sollen vor allem neue Käuferschichten gewonnen und ein verändertes Konsumentenverhalten (Konsum beim Sport, im Büro etc.) angesprochen werden. Hier wird auch in Zukunft ein starkes Wachstumspotential gesehen, was den allgemeinen Trend hin zu einer bewussten Ernährung widerspiegelt. Aber auch Stauder und andere Marktteilneh-

mer haben schon gezeigt, dass hier ein gutes Wachstumspotential generiert werden kann.

Strategie

Die strategischen Ziele der Jacob Stauder GmbH & Co. KG werden von Axel Stauder und Dr. Thomas Stauder gemeinsam entwickelt und für die Umsetzung in der Gruppe schriftlich fixiert und operationalisiert.

Die Jacob Stauder GmbH & Co. KG verfolgt eine insbesondere auf die Kernregion (Essen und Umgebung) fixierte Wachstumsstrategie. Gemäß dieser strebt die Stauder Gruppe die Marktführerschaft im Bereich des Flaschenbieres in Essen und direkter Umgebung an.

Zur Erreichung der strategischen Ziele werden folgende Kernaspekte in den Vordergrund gestellt:

- **Marktgebiet:**
Erweiterung des bearbeiteten Marktgebietes in Nordrhein-Westfalen (dort vor allem Essen und Umgebung) mit einem breitgefächerten Produkt- und Serviceangebot. Trotz anhaltender Krise im Bereich Gastronomie soll der Absatz durch anhaltende Kundenneuaquisitionen gefestigt und stabilisiert werden.
- **Marktstrategie:**
Ausbau der Marktforschungsaktivitäten, um in der Folge mit geeigneten Marketinginstrumenten die emotionale Bindung an die Marke „Stauder“ zu erhöhen. Stauder möchte sich in der Zukunft weiter im Premium-Segment etablieren. So soll ein bewusster Kontrapunkt zu den überregionalen Anbietern des sonst leicht substituierbaren Produktes Bier entstehen.
- **Organisation:**
Optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen, darauf aufbauend weitere Optimierung der personellen Strukturen.
- **Finanzierungsmodell:**
Die Jacob Stauder GmbH & Co. KG plant im November 2012 die Ausgabe einer Anleihe, welche einen Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Mio. EUR haben soll. Nach Abzug der Emissionskosten i.H.v. ca. 0,5 Mio. EUR, soll der Nettoemissionserlös (bei Vollplatzierung) i.H.v. rd. 9,5 Mio. EUR wie folgt verwendet werden:
 - Ablösung bestehender Kreditverbindlichkeiten ca. 5,0 Mio. EUR,
 - Investition in die Markenstrategie ca. 2,5 Mio. EUR,
 - Abfindung von Pensionsansprüchen ca. 1,0 Mio. EUR,
 - Investitionen in technische Anlagen ca. 1,0 Mio. EUR.

Die beschriebenen strategischen Zielsetzungen wurden durch das Management vorgestellt und plausibel mit operativen Maßnahmen zur Umsetzung unterlegt. Das uns dargelegte Strategiekonzept ist allgemein formuliert und bedarf zum Teil noch einer detaillierten Operationalisierung. Wir halten die verfolgte Strategie im Hinblick auf die angestrebten Wachstumsraten (siehe Planung) zwar für ambitioniert, jedoch unter Berücksichtigung eines positiven wirtschaftlichen Umfeldes grundsätzlich für realistisch.

Rechnungswesen/Controlling

Die Rechnungslegung der Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH, wie auch die der Jacob Stauder GmbH & Co. KG, erfolgt nach den Regelungen des HGB. Die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen werden ebenfalls nach den Regelungen des HGB aufgestellt. Wesentliche Auswirkungen aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergaben sich nicht.

Das Excel-basierte Berichtswesen der Jacob Stauder GmbH & Co. KG ist gut ausgebaut und erfolgt auf Basis von monatlichen Reportings. Diese werden gut dargestellt und übersichtlich aufbereitet. Wir halten das Berichtswesen entsprechend der Größe des Unternehmens sowie auch im Hinblick auf das angestrebte

Wachstum für angemessen.

Finanzen

Der Stauder Konzern weist in Bezug auf die Finanzierung einen hohen Fremdkapitalanteil aus. So betrug die analytische Eigenkapitalquote zum 31.12.2011 lediglich 15,90%. Dies stellt zwar im Vergleich mit dem Vorjahr (16,43%) eine leichte Verschlechterung dar, kann aber insgesamt gesehen als stabil beurteilt werden. Allerdings liegt die Eigenkapitalquote der Stauder Gruppe deutlich unter dem vergleichbaren Branchenwert mit 30,89%. Vor diesem Hintergrund und insbesondere mit Blick auf die durch die Anleihebegebung zu erwartende Ausweitung der Verschuldung ist auf die Stärkung der Eigenkapitalausstattung besonderes Augenmerk zu legen, um eine weitere Verringerung der Eigenkapitalquote zu vermeiden. Sofern die gemäß der Planung bis zum Geschäftsjahr 2017 angestrebten Jahresüberschüsse realisiert und thesauriert werden, dürfte dies den Aufbau der Eigenkapitalausstattung unterstützen.

Zunächst ist jedoch mit Begebung der Anleihe zum Ende des laufenden Geschäftsjahres sowie zumindest noch im kommenden Geschäftsjahr eine höhere Verschuldungsquote zu erwarten. Auch wenn zum Teil durch den Mittelzufluss aus der Anleihe eine Ablösung von bestehenden Verbindlichkeiten vorgesehen und damit lediglich ein Passivtausch verbunden ist (z.B. bei der Rückführung der Bankverbindlichkeiten und der Ablösung von Pensionsrückstellungen), wirken sich insbesondere die Ausgaben der Anleihemittel für Investitionen und die Übernahme von Wirtedarlehen in die eigenen Bücher (zum Analysezeitpunkt sind Wirtedarlehen in einem Volumen i.H.v. 2.194 TEUR über Banken finanziert und von der Gesellschaft durch entsprechende Haftungsübernahmen abgesichert) in einer höheren bilanziellen Verschuldung aus. Im Gegenzug fließen damit der Gesellschaft jedoch auch die entsprechenden Erträge aus der Gastronomiefinanzierung zu.

Zum 30.09.2012 verfügte die Stauder Gruppe über Kontokorrentlinien i.H.v. 1.759 TEUR, die zum Betrachtungsstichtag mit rd. 87% vergleichsweise hoch ausgelastet waren. Zwar haben sich die Inanspruchnahmen der Kontokorrentlinien im Vergleich zum Vormonat wieder leicht reduziert, dennoch ist damit in Bezug auf die kurzfristig frei verfügbare Liquidität zum Analysezeitpunkt nur ein begrenzter Spielraum zu konstatieren. Allerdings ist festzuhalten, dass sich die Gesellschaft seit dem Geschäftsjahr 2009 insgesamt um rd. 40% verschuldet hat. Mit der Begebung der Anleihe dürfte sich der finanzielle Spielraum deutlich verbessern und die Basis für das angestrebte Wachstum legen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 konnte die Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH (Konzern) ein Ergebnis vor Gewinnsteuern und sonstigen Steuern i.H.v. 1,62 Mio. EUR erwirtschaften (Vj. 1,91 Mio. EUR). Allerdings wird das Ergebnis durch den hohen Aufwand aus sonstigen Steuern, die im Wesentlichen die Biersteuern betreffen, i.H.v. 1,57 Mio. EUR (Vj. 1,62 Mio. EUR) erheblich belastet. Somit konnte per 31.12.2011 lediglich ein Jahresergebnis i.H.v. -23 TEUR (Vj. 138 TEUR) erzielt werden. Relativierend ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Jahresergebnis 2011 durch Sondereffekte beeinflusst wurde. Zum einen wurden Rückstellungen für das Ausscheiden des kaufmännischen Leiters i.H.v. 150 TEUR und zum anderen eine Drohverlustrückstellung i.H.v. 100 TEUR auf den Hopfenbestand (reine Bewertungsmaßnahme) gebildet. Bereinigt um diese Effekte hätte sich ein Jahresüberschuss i.H.v. 227 TEUR ergeben.

Neben der hohen Belastung durch die Biersteuern stellt ein weiterer, wesentlich ergebnisbestimmender Faktor für die Gesellschaft die Materialaufwandsquote dar. Diese ist seit dem Geschäftsjahr 2009, wenn auch nicht überproportional, so aber dennoch stetig gestiegen und lag im letzten Geschäftsjahr bei 25,43% nach 23,61% im Jahr 2009. Der weiteren Entwicklung der Materialaufwandsquote kommt daher nach unserem Dafürhalten in den kommenden Jahren eine besondere Bedeutung zu.

Parallel hierzu haben sich gemäß den ausgewerteten Jahresabschlüssen seit dem Geschäftsjahr 2009 ebenfalls die Ergebnisse vor Steuern, sowie auch die Jahresergebnisse nach Steuern (ohne Berücksichtigung der zuvor aufgeführten ergebnisbelastenden Sondereffekte) rückläufig entwickelt. Dennoch konnte die Gesellschaft eine gute und deutlich über dem Branchendurchschnitt liegende Umsatzrentabilität (bezogen auf das Ergebnis vor Steuern/Biersteuern) erzielen.

Risiken

Das Risikomanagement der Jacob Stauder GmbH & Co. KG ist der Größe des Unternehmens angemessen

und liegt im Wesentlichen in den Händen der Geschäftsführer. Für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken stehen dem Unternehmen geeignete Instrumente zur Verfügung.

Im Rahmen von regelmäßigen Managementmeetings und einer permanenten Überwachung der jährlichen und unterjährigen Zielerreichungsgrade erfolgt eine sehr zeitnahe Risikosteuerung.

Risiken, die sich aus dem Marktumfeld und aus der Wettbewerbssituation ergeben, werden ebenfalls regelmäßig beobachtet. Bei Bedarf leitet das Management zeitnah entsprechende Maßnahmen ein.

Ein zentrales Risiko für die Stauder Gruppe stellt die Entwicklung auf dem Bierabsatzmarkt dar, welcher sich in den letzten Jahren fortwährend rückläufig darstellt und sich nach Branchenanalysen voraussichtlich auch zukünftig weiter negativ entwickeln wird. Dem möchte die Stauder Gruppe vor allem mit der Entwicklung neuer Produkte, insbesondere im Bereich der alkoholfreien Getränke, entgegenzutreten.

Weiter sehen wir das Risiko von negativen Preisentwicklungen auf den Rohstoffmärkten, zumal die hohe Substituierbarkeit des Produktes und der starke Wettbewerb eine Weitergabe von steigenden Rohstoffkosten an den Verbraucher nur eingeschränkt zulassen dürfte. Jedoch werden Rohstoffkontrakte durch die Stauder Gruppe vorwiegend langfristig geschlossen, so dass eine Planbarkeit möglich wird. Einen weiteren Faktor stellen die tendenziell weiter steigenden Energiekosten dar, welche ebenfalls die angestrebten Jahresergebnisse beeinträchtigen können.

Weiter bleibt das Risiko, dass die Premiumpreisstrategie der starken Marke „Stauder“, die deutlich auf die lokale Identifikation der Verbraucher setzt, durch die niedrigen Angebotspreise der über den Lebensmitteleinzelhandel und den Getränkefachhandel vertretenden Mitbewerber unterlaufen wird und sich so einem schwierigen Marktumfeld ausgesetzt sieht. Dennoch erscheint die Strategie nach unserer Auffassung plausibel und konnte bereits in anderen Regionen von Brauereien ähnlicher Struktur erfolgreich umgesetzt werden.

Das geplante Volumen der Anleihe von bis zu 10 Mio. EUR halten wir im Hinblick auf die derzeitige Unternehmensgröße für durchaus großzügig dimensioniert und sehen hierin auch ein nicht zu unterschätzendes Risiko insbesondere in Bezug auf den zu erwirtschaftenden Kapitaldienst. Sowohl Zinsaufwand, als auch die Rückzahlung der Anleihe sind auf Basis der detaillierten Planzahlen bei planmäßiger Entwicklung generierbar. Letztlich können sich aber negative Planabweichungen hierauf beeinträchtigend auswirken.

Aktuelle Entwicklung

Das laufende Geschäftsjahr (01. Januar bis 30. September 2012) zeigt sich in Bezug auf den Umsatz i.H.v. 15,8 Mio. EUR im Vorjahresvergleich (15,7 Mio. EUR) mit rd. 1% Wachstum leicht positiv. Dem steht allerdings auch eine erneut gestiegene Materialaufwandsquote gegenüber.

Das Ergebnis vor Steuern/Biersteuern zeigt sich mit 1,31 Mio. EUR im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (1,34 Mio. EUR) leicht rückläufig, weist aber weiterhin eine gute Umsatzrentabilität i.H.v. 8,3% (Vorjahreszeitraum: 8,6%) aus. Das Ergebnis nach Steuern/Biersteuern konnte mit 148 TEUR gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (142 TEUR) leicht gesteigert werden, bleibt aber auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Für das Gesamtjahr 2012 plant die Gesellschaft bei einem Nettoumsatz i.H.v. 20,7 Mio. EUR mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 259 TEUR. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Einmalkosten der Anleihebegebung mit 0,4 Mio. EUR bereits enthalten sind. Weiterhin wurden in die Planung folgende Erlöse noch nicht einbezogen:

- Mehrpachterlöse aus der Borbecker Dampfbrauerei i.H.v. 40 TEUR,
- Korrektur zu hoch kalkulierter Planabschreibungen i.H.v. 50 TEUR,
- Auflösung Drohverlustrückstellung i.H.v. 86 TEUR (Einmalsertrag) sowie
- Verkaufserlös von Verkaufsfahrzeugen i.H.v. 40 TEUR (Einmalsertrag).

Damit dürfte sich nach Bereinigung der beiden erstgenannten ergebniserhöhenden Effekte (die beiden letztgenannten Ergebniseffekte stellen lediglich Einmaleffekte dar und bleiben daher zunächst unberücksichtigt) sowie der Einmalkosten für die Anleihebegebung per 31.12.2012 ein operatives Jahresergebnis i.H.v. 231 TEUR ergeben. Damit läge die Gesellschaft auf dem ebenfalls um Sondereffekte bereinigten Ergebnisniveau des letzten Geschäftsjahres.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontakte

Creditreform Rating AG
Hellersbergstraße 11
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627
E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl
HR Neuss B 10522

Jacob Stauder GmbH & Co. KG
Stauderstraße 88
D-45326 Essen

Telefon +49-(0) 201 / 3616 - 0
Telefax +49-(0) 201 / 3616 - 133
E-Mail: info@stauder.de
www.stauder.de

Geschäftsführung: Axel Stauder, Dr. Thomas Stauder
HR Essen A 2571